

Urkunde von 981 nicht *Gozne*, sondern *Gwoznie* geschrieben steht, wird uns nicht Wunder nehmen, wenn wir erwägen, daß die beiden Buchstaben *g* und *h* in alten Sprachen einen und denselben tiefen Kehllaut bezeichnen, weshalb man auch das alte *Glomaczi* zuweilen *Glomaczi* geschrieben findet.

Die beiden Burgwartbezirke *Döbeln* und *Gozne* bildeten einen zusammenhängenden Landstrich, dessen ungefähre Grenzen eine Urkunde vom 23. Juli 1292<sup>12</sup> mit folgenden Worten bezeichnet: „Von dem Orte an, wo die große *Striegis* entspringt,<sup>13</sup> längs deren Laufe bis zur Mulde, dann an der Mulde herab bis zur *Schapa*,<sup>14</sup> ferner die *Schapa* aufwärts bis zur alten Straße der Böhmen,<sup>15</sup> die das Eigenthum von *Kemeniz*<sup>16</sup> und *Hersfeld* scheidet, dann über jene Straße bis *Pathowe* (oder *Pachouwe*),<sup>17</sup> von da aufwärts bis *Nidberg*, welches *Bernher* erbaut hat,<sup>18</sup> und von dem Bache, welcher an *Nidberg* vorüberfließt,<sup>19</sup> bis zum Flüsschen *Striguz* (*Striegis*).“ Als Städte und Castelle innerhalb dieses Raumes nennt dieselbe Urkunde: *Schape* (*Zschopau*), *Lichtwalde*, *Frankenberg*, *Drinwerdin* (*Dreiwerden*), *Doblin* (*Döbeln*), *Ruffwin* (*Rosßwein*) und *Dederen* (*Dederan*).<sup>20</sup>

Wo die Grenze dieser beiden Burgwartbezirke gegen einander gewesen, ist zwar nicht mit völliger Gewißheit zu bestimmen; allem Vermuthen nach aber ist dieselbe oberhalb *Schweikershain* zu suchen, da diese Besitzung einst zur Herrschaft *Waldheim* (*Kriebstein*) gehörte, welche von dem Burgwartbezirke *Döbeln* frühzeitig abgetrennt worden ist.<sup>21</sup>

Mittweida 1841. S. 123. — <sup>12</sup>) Dr. Märker's Burggrafenthum Meissen. S. 147—149. — <sup>13</sup>) Die große *Striegis* quillt an der Langenauer Höhe (über *Brand*, unweit *Erbisdorf*), und mündet unterhalb *Rosßwein* in die *Freiberger Mulde*. — <sup>14</sup>) *Zschopau*amündung bei *Schloß Schweta*, unterhalb *Döbeln*. — <sup>15</sup>) Wahrscheinlich die über *Zschopau* und *Zöblitz* nach *Böhmen* führende Straße. — <sup>16</sup>) *Chemnitz*, früher *Reichsstadt*, mit meilenweitem Gebiet. — <sup>17</sup>) Vielleicht *Bockau*, im Amte *Zöblitz*. — <sup>18</sup>) Keineswegs das alte *Schloß Neidberg* an der *Sebnitz* im Amte *Hohnstein*, wie Dr. Märker vermuthet, sondern etwa *Neudeck*, zu *Olbernhau* gehörig, oder *Kittersberg*, nicht weit davon, oder *Wernsdorf*, zum *Mittergute Forchheim* gehörig. — <sup>19</sup>) Wäre dann wohl der *Zöblitzbach*. — <sup>20</sup>) Dr. Märker bemerkt hierzu: In den älteren Urkunden pflegte man immer ein Gebiet erst im Allgemeinen zu bezeichnen und dann erst die Hauptstücke in demselben besonders hervorzuheben, wobei man oft sehr willkürlich verfuhr. S. 148. g. — <sup>21</sup>) *Fasche's Ma-*